

Herder, Johann Gottfried: 8. Zaid und Zaida (1773)

1 Durch die Strasse seiner Dame
2 Wandelt Zaid auf und nieder,
3 Harrend, daß die Stunde komme,
4 Endlich komme, sie zu sprechen.

5 Und schon geht der Mohr verzweifelnd,
6 Da es sich so lange zögert,
7 Denket: nur von ihr Ein Anblick
8 Wird all meine Flammen kühlen. –

9 Und da sieht er sie! Am Fenster
10 Tritt hervor sie, wie die Sonne
11 Aufgeht in dem Ungewitter,
12 Wie der Mond im Dunkel aufgeht.

13 Leise tritt ihr Zaid näher:
14 Alla mit dir, schöne Mohrin!
15 Ist es wahr, was meine Pagen,
16 Deine Dienerinnen sagen?

17 Sagen: Du willst mich verlassen,
18 Wollest einem schnöden Mohren,
19 Der von deines Vaters Gütern
20 Kaum noch ankam, dich vermählen?

21 Ist es wahr, o schönste Zaida?
22 Sage mir es, täusche mich nicht,
23 Wolle mir es nicht verhelen,
24 Was so laut ja alle wissen!

25 Tiefgebeugt erwiedert Zaida:
26 Ja, mein Guter, es ist Zeit nun,
27 Daß sich dein' und meine Freundschaft

28 Trenne, weil es alle wissen.

29 Um und an bin ich verlohren,
30 Wenn die Sache weiter fortgeht,
31 Alla weiß, wie es mich schmerzet,
32 Wies mich drücket, dich zu lassen.

33 Du weist wohl, wie ich dich liebte,
34 Trotz des Widerspruchs der Meinen,
35 Weist, was ich mit meiner Mutter
36 Für Verdruß und Kummer hatte,

37 Wenn ich dich zu Nacht erharrte,
38 Harrte, dich noch spät zu sehen;
39 Dies auf Einmal mir zu enden,
40 Wollen sie jezt – mich vermählen.

41 Bald wird eine andre Dame
42 Schön und artig dein seyn, Zaid,
43 Die dich liebet, die du liebest,
44 Weil du es verdienst, o Zaid.

45 Tiefgebeugt der Mohr erwiedert,
46 Hingedrückt von tausend Kummer:
47 »nicht versteh' ichs, schöne Zaida,
48 Wie du mit mir also handelst?

49 Nicht versteh' ichs, wie du also
50 Wechselst meine treue Liebe?
51 Einem häßlich schlechten Mohren,
52 Der so grossen Guts nicht werth ist.

53 Warst du's, die auf dieser Stelle
54 Zu mir sprach, noch jenen Abend?
55 Dein bin ich, dein bin ich ewig!

56 Dein, o du mein Leben, Zaid!«

(Textopus: 8. Zaid und Zaida. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67812>)